

## Traditionsschifffahrt droht das Ende

Verband: Ausfahrten und Zulassungen werden erschwert – „Sinnvolle pädagogische Arbeit“

BREMEN. Der Traditionsschifffahrt droht nach Verbandsangaben das Ende. Der Bund müsse endlich die Richtlinien für den Betrieb dieser historischen Schiffe festlegen, sagte ein Sprecher des Dachverbands für Traditionsschiffe in Fahrt (GSHW) gestern an Bord des Gaffel-Plattbodenschiffes „Verändering“. Zwar hätten sich die europäischen Seefahrtnationen auf gemeinsame Grundregeln vor rund zwei Jahren geeinigt, sie seien jedoch kaum in nationales Recht umgesetzt worden. Dadurch würden Fahrten in den Gewässern schwieriger und Zulassungen erschwert. Die etwa 150 deutschen Traditionsschiffe leisteten sinnvolle pädagogische Arbeit. Diese stehe auf dem Spiel.

„Die Traditionsschifffahrt muss erhalten bleiben“, sagte Uli Ruback, Pädagoge im Landesjugendpfarramt und Skipper der

„Verändering“. Deshalb müssten die Hindernisse von der Politik aus dem Weg geräumt werden. Andernfalls könnten die historischen Schiffe ganz verschwinden, und die Museumshäfen am Ende verweisen. Der Unterhalt dieser Schiffe koste Geld, und darum müsste für die Törns auch Geld gezahlt werden. Ohne entsprechende Zulassung dürften die Schiffe nicht mehr fahren. Dann seien sie auch nicht mehr bei den maritimen Großveranstaltungen wie der „Sail“ und der Kieler Woche zu sehen.

Die „Verändering“ gehört seit 2002 der Bremischen Evangelischen Kirche. Das 25 Meter lange Segelschiff wurde nach den Sicherheitsbedingungen modernisiert und verfügt über Kojen für 20 Gäste. Bis zu 50 Törns werden in der Saison von Ende März bis Ende Oktober angeboten. Auch



**Schiff ahoi:** Der Verband für Traditionsschiffe mahnt, um die Traditionsschifffahrt zu erhalten, müsse der Bund Richtlinien festlegen. Foto Wagner

für diese Saison sei das Schiff nahezu ausgebucht, sagte Ruback. Im Frühjahr und Herbst ist die „Verändering“ auf der Außenwe-

ser und im Wattenmeer unterwegs. Die Unterhaltskosten pro Jahr liegen nach Angaben Rubacks bei 75 000 Euro. (In)